



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Hauptstädtische Friedhofkommission*

Forrás: *Pester Lloyd*

Byp.
(Hely)

1921 7/3
(Idő)

(Köt. v. füz.) (Old)

Osztályozás

Tárgy

614.61

Hely

Idő

"1921"

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23.

Hauptstädtische Friedhofkommission. Die Kommission hielt vorgestern abend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dejster Kény eine Sitzung. Referent war Magistratsnotar Dr. Géza Salamon, der zunächst die Budgets der Hauptstädtischen Friedhöfe unterbreitete. Die Kommission nahm die Budgets ohne Debatte zur Kenntnis. Die nächsten zwei Vorlagen bezogen sich auf die Erhöhung aller Friedhofgebühren, sowie der Gebühren für den Brauenschmutz der Gräber und der Grüfte, und der Preise der in Friedhöfen gezogenen Blumen. Dr. Andreas Csilléry beantragte, daß die Gebühren für den Blumenmüll der leeren Gräber und der Grüfte in viel stärkerem Maße erhöht werden sollten. Die Kommission wies die Sektion an, den Antrag Dr. Csillérys zu berücksichtigen. — Die Chudaczer Chewra Kabijcha hat die Hauptstadt ersucht, zur Erweiterung des Altöfner israelitischen Friedhofes ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung zu stellen. Die Sektion beschloß dieses Gründen und beantragt, von den an den Friedhof angrenzenden Gärten 120 Quadratklafter zu dem angegebenen Zwecke zu überlassen. Dieses Gebiet würde für ungefähr zweieinhalb Jahre ausreichen, in welchen könnte der neue Friedhof fertiggestellt werden.

— Wilhelm Silberl bemerkte, er bringe die Zustimmung der christlichen Bevölkerung Altonas zum Ausdruck, indem er die Vorlage ablehne. Die Altonaer Juden genießen verschiedene Privilegien und Vorteile; der größte Vorteil sei, daß ihr Friedhof dicht bei der Exposition der Elektrischen liege und deshalb leicht zu erreichen sei, während die Christen noch eine halbe Stunde lang zu gehen haben, bis sie den Friedhof erreichen. — Dr. Andreas Csilléry nimmt die Vorlage der Sektion an, jedoch nur unter der Bedingung, daß infolge der Ueberlassung des in Rede stehenden Grundstückes die Evakuierung des israelitischen Friedhofes keine Verzögerung erleiden dürfe, ferner, daß die Errichtung von Gräbern in dem neuen Friedhofsteil ausgesetzt werde. — Nachdem noch die Kommissionsmitglieder Emerich Mahunka und Béla Balnicsek und Magistratsrat Andreas Csécs gesprochen hatten, wurde die Sektionsvorlage samt dem Antrage Dr. Csillérys angenommen. — Nach Erledigung der Tagesordnung äußerte Dr. Andreas Csilléry den Wunsch, daß auch das Budget des kommunalen Leichenbestattungsbetriebes der Friedhofskommission vorgelegt werden solle, damit der Kommission ermöglicht werde, auf die Geschäftsführung dieses Betriebes Einfluß zu üben. Der Vorsitzende versprach, diesen Wunsch zurückgenommen zu bekräftigen.

a 1920